



Deutsche Schule Tokyo Yokohama
東京横浜独逸学園



Exzellente
Deutsche
Auslandsschule



SCHULPROGRAMM

DEUTSCHE SCHULE TOKYO YOKOHAMA

2017/18

beschlossen von der Gesamtkonferenz am 25. Februar 2016,

aktualisiert im März 2018



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	1
1 Vorbemerkungen.....	3
2 Schulkultur.....	4
2.1 Leitbild.....	4
2.2 Werte.....	4
2.3 Beziehungskultur.....	7
Erziehungspartnerschaft.....	7
Montagmorgenaufakt.....	7
Soziale Funktion der DSTY und Kulturauftrag	7
3 Ziele und Strategien der Schule im Rahmen des Schulprogramms.....	8
3.1 Steuergruppe zur Umsetzung der Ziele	8
Mitglieder der Steuergruppe.....	8
3.2 Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien.....	9
3.2.1 Entwicklungsplanung zur Fortschreibung der Leistungs- und Fördervereinbarung.....	9
4 Profil der DSTY	12
4.1 Geschichte	12
4.2 Statusbeschreibung	12
4.3 Schulformen: Vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II.....	14
4.3.1 Der Kindergarten und die Vorschule	14
4.3.2 Die Grundschule	16
4.3.3 Die Sekundarstufen	17
Die Sekundarstufe I	17
Die Sekundarstufe II	17
Die Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung (FOS)	18
4.4 Der Fachunterricht an der DSTY	19
4.4.1 Die Sprachfächer	19
Der Deutschunterricht.....	19
Deutsch als Zweitsprache (Förderabteilung).....	19
Der Fremdsprachenunterricht.....	20
Der Englischunterricht.....	20

Der Japanischunterricht	20
Der Französischunterricht.....	21
Der Lateinunterricht.....	21
4.4.2 Die kulturelle Dimension: Kunst, Musik, Theater, Weltbild.....	22
4.4.3 Die historische und gesellschaftliche Dimension	22
4.4.4 Die Rolle der Mathematik und der Naturwissenschaften	23
Mathematik	23
Die Naturwissenschaften	23
Das Fach Naturwissenschaften in den Klassen 5-6	23
Biologie	23
Chemie.....	24
Physik.....	24
Geographie	25
4.4.5 Informatik	25
4.4.6 Die sportliche Dimension	25
4.5 Freizeitangebote	26
5 Schlussbemerkung	26
Glossar	27
Impressum	27
Anhang	28

1 VORBEMERKUNGEN

Die Deutsche Schule Tokyo Yokohama ist die älteste deutsche Auslandsschule in Ostasien. Sie wurde 1904 in Yokohama gegründet. Ihre Rechtsform ist die einer gemeinnützigen Schulstiftung, an deren Spitze ein Kuratorium steht, das den Schulvorstand ernennt.

Als anerkannte Deutsche Auslandsschule orientiert sich die Deutsche Schule Tokyo Yokohama am Qualitätsrahmen des Bundes und der Länder für Deutsche Schulen im Ausland und ist ständig bestrebt, die in diesem Schulprogramm festgeschriebenen Qualitätsmaßstäbe zu erfüllen, zu evaluieren und sich neue Ziele zu setzen.

Nach der Dreifachkatastrophe vom 11. März 2011 und der nachfolgenden Krise der Schule (Verringerung der Schülerschaft um mehr als 30%, veränderte Zusammensetzung der Schülerschaft) fand im November 2012 die Bund – Länder – Inspektion statt. Trotz knapper Vorbereitungszeit und fehlendem Vorlauf erhielt die Schule das Gütesiegel „Exzellente Deutsche Auslandsschule“. Seitdem haben Vorstand und Schulleitung langfristige Ziele und Perspektiven formuliert, die systematisch verfolgt und sukzessive umgesetzt wurden.

Eine der Aufgaben der BLI war die Vorlage dieses Schulprogramms, das die schulspezifische Eigenkultur, die pädagogische, didaktische und Beziehungskultur der DSTY sowie die kurz- und langfristigen Entwicklungsziele der Schule beschreibt. Im Oktober 2014 wurde die vorhandene Schulentwicklungsgruppe zur Steuergruppe umgewidmet mit dem Auftrag, dieses Schulprogramm auf der Basis der kurz- und mittelfristigen pädagogischen und didaktischen Entwicklungsziele sowie der sich aus dem Inspektionsbericht ergebenden Bedarfe der weiteren Qualitätssteigerung zu erstellen. Dabei war und ist die Steuergruppe sich bewusst, dass Schulentwicklung kein abschließbares Projekt ist, sondern ein fortlaufender Prozess. In diesem Sinne ist auch das Schulprogramm zu verstehen. Es bedarf wie die Schulentwicklung, die sie beschreibt, ständiger Evaluation und Überarbeitung. Ziele, die erreicht wurden, generieren neue Ziele, die wiederum formuliert und umgesetzt werden. Dies spiegelt sich in der Schulentwicklungsmatrix, dem Herzstück des vorliegenden Schulprogramms, wider.

Dieses Programm verstehen wir also einerseits als Instrument der Außendarstellung der DSTY, andererseits als Steuerungsinstrument für unsere Schulentwicklung. Es schafft Verbindlichkeit und Transparenz nach innen und außen.

Zur Gliederung: Im Mittelpunkt des Programms stehen die aktuellen Schulentwicklungsziele, die vor dem Hintergrund der spezifischen Gegebenheiten in Yokohama und unseres Leitbilds bzw. der Schulkultur der DSTY zu sehen sind. Daraus ergibt sich der Aufbau der folgenden Ausführungen ausgehend von der Schulkultur (Kapitel 2) zu den Entwicklungszielen (Kapitel 3). Wie diese Ziele in den einzelnen Bereichen der Schule und in den Fächern konkret umgesetzt werden, wird in Kapitel 4 erläutert.

2 SCHULKULTUR

Folgendes Leitbild und folgende Werte bestimmen das Miteinander und die pädagogische Arbeit an der DSTY.

2.1 LEITBILD

Unsere Vision ist es, unseren Schülern¹ unterschiedlicher sprachlicher und ethnischer Provenienz einen gesicherten spezifisch deutschen und gleichzeitig international anerkannten Abschluss zu ermöglichen, damit sie sich in einer globalisierten Welt als mündige Bürger in mehreren weltweit bedeutenden Kommunikations- und Wissenschaftssprachen erfolgreich entfalten können. Unser Ziel ist die Schaffung einer Schulkultur, die die Vielfalt und Verschiedenheit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft nicht nur respektiert, sondern als Bereicherung begreift. Die DSTY ist „eine Schule für alle“, die niemanden diskriminiert aufgrund

- seiner ethnischen Zugehörigkeit,
 - seiner Nationalität,
 - seiner Religion,
 - seinem sozialen Status,
 - seiner Sprache,
 - seinem Lernvermögen,
 - einer Behinderung oder
 - weiteren möglichen Unterscheidungskriterien
- und damit allen Schülerinnen und Schülern Chancengleichheit garantiert.

Hierbei kommt auf dem Weg zur Selbständigkeit der Ermöglichung von Kreativität, der eigenen Aktivität und der Entwicklung der Fähigkeit zum selbstständigen Urteil ein besonderer Stellenwert zu.

Erziehung wird als Prozess begriffen, der in enger Zusammenarbeit aller am Erziehungsprozess beteiligten Gruppen (Eltern, Schüler, Lehrkräfte) stattfindet und den Heranwachsenden Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten vermittelt.

2.2 WERTE

„DSTY– Bildung, die verbindet“ – so lautet das offizielle Schulmotto unserer Schule. Was genau wird hier verbunden? Die Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunft? Verschiedene Kulturen? Japan und Deutschland?

Dies alles sind wichtige Aspekte, die nicht zu vernachlässigen sind. Die Mehrzahl der Schüler an der DSTY sind deutscher oder japanischer Herkunft. Eine nicht zu unterschätzende Zahl kommt aus der Schweiz und aus Österreich. Man findet hier aber ebenso Schüler aus Luxemburg, Ungarn, Malaysia oder den USA. Polyglotte Schüler sind bei uns keine Seltenheit. An der DSTY treffen Kulturen aus über 20 Ländern aufeinander, ein „melting pot“ der besonderen Art, der sich durch deutsche Sprache und Bildung zu einer Einheit formiert. Der bewusste positive Umgang mit der Heterogenität der Schülerschaft soll in Verbindung mit unserem Entwicklungsziel „aktive Mehrsprachigkeit“ die Gelegenheit generieren, die interkulturelle Kompetenz für alle zu erhöhen.

Nun ist aber mit „Bildung, die verbindet“ nicht nur der kulturelle Faktor der Herkunft gemeint. Die Schulgemeinschaft besteht aus verschiedenen Gruppierungen – Schüler, Lehrer, Eltern, Verwaltung und Vorstand sind nur einige davon. Die Interessen jeder dieser Gruppen richten sich auf die Schule. Umgekehrt ist jede Gruppe für das Funktionieren der Schule und somit auch der

¹ Hier und im Folgenden sind immer beide Geschlechter gemeint.

Bildung an der DSTY unabdingbar. Wie ein großes Team, eine große Schulfamilie, setzen sich alle gemeinsam für die erfolgreiche Bildung an der DSTY ein.

Man kann „Bildung“ aber auch als ein großes Puzzle auffassen, das einerseits das Fachwissen aus Schulfächern wie „Geschichte“, „Englisch“ oder „Mathematik“ miteinander kombiniert, andererseits die Werte, die an der DSTY vermittelt werden, vereint. Werte wie „Weltoffenheit“, „Eigeninitiative“, „Neugier“ oder „Hilfsbereitschaft“ werden als einzelne „Puzzleteile“ zu einem großen Ganzen zusammengefügt.

Zu einem vollständigen Puzzle verbunden, entsteht ein selbstverantwortlich handelndes Individuum mit dem notwendigen Allgemeinwissen.

„Bildung, die verbindet“ – Kurz und prägnant drückt es das aus, was unsere Schule ausmacht - in all ihren Facetten.



2.3 BEZIEHUNGSKULTUR

ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Mit dem Eintritt eines Kindes in den Kindergarten beginnt die Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule. Weil an der DSTY die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus in allen Jahrgangsstufen eng ist und viel Wert auf die Beteiligung der Eltern am Schulleben gelegt wird, ist die allgemeine Zufriedenheit der Eltern mit der Schule sehr groß. Dies hat auch der BLI-Bericht ergeben. Regelmäßige Informationsveranstaltungen des Kindergartens, der Grundschule, der Sekundarstufen und der Fachoberschule, Klassenelternabende und die Teilnahme von Elternvertretern an Fach- und Gesamtkonferenzen sowie an den Sitzungen der Steuergruppe sorgen für Transparenz in allen wichtigen schulischen Belangen und bilden so die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule. Um diese Zusammenarbeit weiter zu verbessern und eine funktionierende Feedbackkultur zu schaffen, wurde eine Befragungsroutine etabliert. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft werden seit dem Schuljahr 2016/17 nach einem festen Turnus befragt. Die Ergebnisse der Befragungen sollen nicht nur Rückschlüsse auf weiteren Entwicklungsbedarf liefern, sondern auch die Kommunikation aller Interessengruppen an der DSTY weiter verbessern.

MONTAGMORGENAUFTAKT

Eine Besonderheit an der DSTY ist unser gemeinsamer Wochenbeginn in der Aula, der jeden Montag vor Unterrichtsbeginn in stattfindet und an dem die Klassen 1-12 gemeinsam mit ihren Klassenlehrern teilnehmen. Diese Veranstaltung ist nicht nur ein wichtiges Forum für Bekanntmachungen der Schulleitung, sondern leistet darüber hinaus einen substantiellen Beitrag zum fächerverbindenden Unterrichten. Jede Klasse gestaltet mindestens einmal im Jahr diesen sogenannten Montagmorgenaufakt. Die Spannbreite der möglichen Themen ist bewusst groß: deutsche und japanische Landeskunde, Feiertage, Brauchtum, Literatur, Sprache, Musik, schulische Ereignisse, aktuelle Themen etc. Ein besonders bei den Schülern beliebter Programmpunkt ist die Bekanntgabe der Geburtstagskinder der Woche. Neben der Würdigung, die jeder Schüler dadurch individuell erfährt, erfahren sich alle Anwesenden als Mitglieder *einer* Schulgemeinschaft.

SOZIALE FUNKTION DER DSTY UND KULTURAUFGABE

Als Deutsche Auslandsschule erfüllt die DSTY für die vor Ort lebenden deutschsprachigen Familien eine wichtige soziale Funktion. Neben der Arbeit im Elternbeirat sind Eltern daher besonders aktiv bei der Vorbereitung und Veranstaltung von Schulfesten und anderen geselligen Veranstaltungen. Zu Beginn des Schuljahres heißen sie neue Familien und Lehrer beim Begrüßungsbarbecue willkommen, besorgen die Verpflegung bei Weihnachts- und Schulabschlussfeiern, arbeiten ehrenamtlich in der Bibliothek und beteiligen sich an der Vorbereitung und Veranstaltung des traditionellen Oktoberfests, das seit Jahrzehnten viele Tausend Besucher aus dem japanischen Umfeld anzieht und somit einen wichtigen Beitrag zum deutsch-japanischen Kulturaustausch leistet – einem weiteren wichtigen Anliegen und Auftrag der DSTY. In diesem Sinne beteiligt sich die Schule seit 2012 auf Einladung der Bezirksverwaltung von Tsuzuki-ku mit einem eigenen Stand und dem Schulchor am Weihnachtsmarkt in Center-kita, unterhält Schulpartnerschaften und Austauschprogramme mit der Shibuya High School, mit der Chigasaki-dai-Grundschule und der benachbarten Chigasaki-Mittelschule sowie mit dem Lycée Franco-Japonais de Tokyo.

3 ZIELE UND STRATEGIEN DER SCHULE IM RAHMEN DES SCHULPROGRAMMS

3.1 STEUERGRUPPE ZUR UMSETZUNG DER ZIELE

Die im Oktober 2014 gegründete Steuergruppe hat das Ziel, die Weiterentwicklung der Schule durch das Kollegium zu begleiten und zu koordinieren. Sie ist ein planendes, beratendes und ausführendes Gremium der Schule, das sich mit allen Fragen der Schulentwicklung befasst. Ihrem Selbstverständnis entsprechend dient die Steuergruppe als Stabsstelle der Schulleitung der Schulgemeinschaft, indem sie alle an der Schulentwicklung Beteiligten berät, informiert, schult und unterstützt. Dabei hat sie die Gesamtentwicklung der Schule im Blick und sorgt für den roten Faden und für Verbindlichkeit. Zudem formuliert sie Aufträge für die Arbeitsgruppen.

Die Gruppenmitglieder erarbeiten also keine eigenen inhaltlichen Positionen, sondern steuern die Entwicklung von inhaltlichen und strukturellen Konzepten, welche sie dokumentieren und regelmäßig an die Schulgemeinde weiterleiten. Auf diese Weise ist die Transparenz nach außen hin gewährleistet. Allgemein gesprochen handelt es sich um eine Querschnittsaufgabe, die alle an der Schule beteiligten Gruppen (Schüler-, Lehrerschaft, Eltern, Vorstand) in diese Prozesse integriert. Das spiegelt sich in ihrer personellen Besetzung wider.

MITGLIEDER DER STEUERGRUPPE

	SJ 2016/17	SJ 2017/18
Vorsitzende	Karin Yamaguchi	Karin Yamaguchi
Vertreter des Vorstands	Elke Kubo	Udo Ottens
Vertreter der Schulleitung	Rouven Hollmann	Rouven Hollmann
Verwaltung	-	-
Kindergarten	Annett Schwadke	Dorothea Mayer
Grundschule	Beate Bansbach	Michael Kohlhase
Sekundarstufen	Maria Rauhut	Maria Rauhut
Förderabteilung DaZ	Larissa Kendzia Kirsten Bomholt	Nadja Prochnau
Förderabteilung	-	Beate Bansbach
Freizeitbereich	-	Christine Borrmann Ivo Krüger
Lehrerbeirat	ein Mitglied des Lehrerbeirats	ein Mitglied des Lehrerbeirats
Elternvertreter	Ute von den Driesch Meike Trockel	Ute von den Driesch Tina Groeger
Schülervertreter	zwei Mitglieder der Schülerschaft	zwei Mitglieder der Schülerschaft

3.2 ENTWICKLUNGSZIELE UND UMSETZUNGSSTRATEGIEN

3.2.1 ENTWICKLUNGSPLANUNG ZUR FORTSCHRIBUNG DER LEISTUNGS- UND FÖRDERVEREINBARUNG

Mit der Unterzeichnung der Leistungs- und Fördervereinbarung vom 13. April 2013 verpflichtete sich die DSTY zur Vorlage eines Schulprogramms und zur Entwicklung der Unterrichtsqualität in den drei Bereichen Aktive Mehrsprachigkeit, Weiterentwicklung des Methodencurriculums und die Entwicklung und Implementierung eines Konzepts für den fächerverbindenden Unterricht. Außerdem sollte die Evaluation der Schule gestärkt werden und ein institutionalisiertes Übergabemanagement für alle Bereiche der Schule entwickelt werden. In den genannten Bereichen ist bisher Folgendes umgesetzt worden:

- im sprachlichen Bereich: Hier verfolgte die DSTY drei Entwicklungsziele:

1.1 Vor dem Hintergrund des Gesamtziels „Aktive Mehrsprachigkeit“ ist die Förderung der Deutschkompetenz insbesondere mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler nach wie vor von großer Relevanz. Folgende konkrete Maßnahmen wurden seitdem initiiert bzw. abgeschlossen:

- Sensibilisierung und Fortbildung aller Lehrkräfte: Alle Lehrkräfte nahmen inzwischen an externen und internen Fortbildungsmaßnahmen zu den Themen *DaZ* und *DFU (Deutsch im Fachunterricht)* teil.
- Übergabemanagement im Bereich DaZ(DFU: Implementierung eines DFU-Moduls im Schuljahr 2016/17 als fester Bestandteil der Einführungswoche für neue Lehrkräfte.
- Einrichtung einer Forschungsgruppe DFU im Schuljahr 2015/16 in Kooperation mit der Keio-Universität mit dem Ziel, die besonderen Anliegen unserer japanischsprachigen Schülerinnen und Schüler zu erheben und Empfehlungen für den Fachunterricht zu erarbeiten.
- Einrichtung der Funktionsstelle *DFU-Koordination*: Ein DFU-Koordinator unterstützt seit dem Schuljahr 2017/18 die Lehrkräfte bei der Auswahl und Erstellung von DFU-Materialien für den Unterricht in allen, besonders den naturwissenschaftlichen Fächern, und schult die neuen Lehrkräfte im Rahmen von schulinternen Fortbildungsveranstaltungen.
- Einrichtung einer schulformübergreifenden DaZ-Abteilung mit Zuständigkeit vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I (Schuljahr 2014/15)
- Einstellung von spezialisierten Lehrkräften für das Fach DaZ im Kindergarten, in der Grundschule und in der Sekundarstufe
- Einrichtung von DaZ-Unterricht vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I (Kindergarten und Klassen 1-9): Jeder Schülerin und jedem Schüler steht bei Bedarf der kostenlose Besuch entsprechender Förderkurse offen. Zu Beginn des Schuljahrs finden Sprachstandserhebungen statt.
- Institutionalisierung der Zusammenarbeit zwischen Fach- und DaZ-Unterricht: Austausch zwischen Deutsch-Lehrkraft und DaZ-Lehrkraft bezüglich der Unterrichtsinhalte: viermal pro Schuljahr; Schülerbeobachtungsbögen werden nach Bedarf ausgetauscht.
- Elternarbeit: Jährliche Durchführung von DaZ-Informationsabenden im Kindergarten, in der Grundschule und in der Sekundarstufe I; Information und Beratung der Eltern in Bezug auf mehrsprachige Erziehung und empfehlenswerte Maßnahmen im Elternhaus. Alle genannten Maßnahmen werden kontinuierlich evaluiert und weiterer Entwicklungsbedarf identifiziert.

1.2 Die DSTY bietet seit jeher ihren japanisch sprechenden Schülern die Möglichkeit an, das Fach Japanisch anstelle der obligatorischen zweiten Fremdsprache Französisch zu wählen und als Prüfungsfach im Abitur zu belegen. Um dieses Angebot aufrechterhalten zu können, erarbeitete die Schule Lehrpläne für die Klassen 1-12, die im gymnasialen Bereich den Vorgaben des aktuellen von der KMK verabschiedeten Rahmenlehrplans für die zweite Fremdsprache an Gymnasien entsprechen. Auch das Fach Japanisch als Fremdsprache (JaF) kann in der Grundschule und in der Sekundarstufe als Wahlfach durchgängig belegt werden. Ein erstes Curriculum für „Japanisch als Wahlfach“ existiert und wird derzeit erprobend umgesetzt. Bis zum Schuljahr 2020/21 soll auch das Curriculum JaF für die Grundschule, das derzeit erprobt wird, evaluiert und optimiert vorliegen.

1.3 Im Zuge der geforderten Internationalisierung der Deutschen Auslandsschulen und einer optimalen Vorbereitung unserer Schüler auf die künftige Deutsche Internationale Abiturprüfung für Deutsche Schulen im Ausland baut die DSTY in den nächsten Jahren ihr Angebot an englischsprachigen Modulen in den Natur- und Gesellschaftswissenschaften aus. Den Anfang macht ein englischsprachiges Modul im Fach Geographie in der Jahrgangsstufe 9.

2. Methodencurriculum: Die DSTY verfügt über ein spiralförmig aufgebautes Methodencurriculum von Klasse 1-10, das bis 2017 verbindlich implementiert wurde und den Erfordernissen der künftigen Internationalen Abiturprüfungsordnung für Deutsche Schulen im Ausland entspricht. Es wird regelmäßig, d.h. alle zwei Jahre, evaluiert und in seiner aktuellen Fassung auf der Website der DSTY veröffentlicht.

3. Fächerverbindender Unterricht: Seit dem Schuljahr 2014/15 finden in der Sekundarstufe zu Schuljahresbeginn im Sinne der Nutzung von Synergien und der Entwicklung der Kommunikation zwischen den Fachschaften Stufenkonferenzen zur Jahresterminplanung für alle Klassen und Fächer statt. Für diesen fächerverbindenden Unterricht soll bis 2018 ein verbindliches Konzept vorliegen.

4. Schulprogramm: Seit Februar 2016 verfügt die DSTY über ein Schulprogramm, das Aufschluss über die aktuellen und konkreten Entwicklungsziele der Schule gibt. Damit es stets den aktuellen Stand der Schulentwicklung, unsere derzeitigen Ziele, Teilziele und Meilensteine zuverlässig widerspiegelt, muss es regelmäßig aktualisiert werden. Das betrifft besonders das vorliegende Kapitel mit der Entwicklungsmatrix. Ab dem Schuljahr 2018/19 wird dies jährlich zu einem im Jahresterminplan fest verankerten Termin stattfinden.

Ebenso wichtig wie die Aktualität des Programms ist seine Bekanntheit innerhalb der Schulgemeinschaft, zumindest des Leitbilds und der Werte der Schule. Diesbezüglich herrscht noch Entwicklungsbedarf, dem wir in den nächsten drei Jahren verstärkt Rechnung tragen wollen.

5. Evaluationen: Seit dem Schuljahr 2016/17 ist eine feste Befragungsroutine in der Schule implementiert. Schülerbefragungen zur Unterrichtszufriedenheit sowie Befragungen der Lehrer und der Mitarbeiter der Verwaltung finden jährlich statt, Befragungen der Eltern in einem Zweijahresturnus. Bis zum Ende des Schuljahres 2017/18 soll ein Konzept für die Evaluationen vorliegen.

6. Übergabemanagement: An einer Auslandsschule ist die Fluktuation innerhalb des Kollegiums naturgemäß größer als in einer Inlandsschule. Deshalb kommt einem funktionierenden Übergabemanagement besondere Bedeutung zu. Neue Kollegen werden traditionell im Juni eines jeden Schuljahres im Rahmen der „Einführungswoche für neue Kollegen“ in ihr neues Tätigkeitsfeld eingeführt. Bereits vor Beginn ihrer Tätigkeit haben sie die Möglichkeit in den Klassen zu hospitieren, an Fachschaftssitzungen teilzunehmen und für sie relevante Dokumente zu erhalten. Erfahrene Kollegen übernehmen die Patenschaft für neue Kollegen. Ein Gesamtkonzept für das Übergabemanagement an der DSTY fehlt jedoch noch, ebenso wie ein Kommunikationskonzept. Die Erstellung beider Konzepte ist im laufenden und nächsten Schuljahr geplant.

7. Binnendifferenzierung und Inklusion: Im Zusammenhang mit dem oben genannten Konzept für den fächerverbindenden Unterricht forderte die ZfA auch ein verbindliches Konzept für Binnendifferenzierung in der Sekundarstufe I. Dies soll bis zum Ende des Schuljahres 2018/19 vorliegen und von der Gesamtkonferenz verabschiedet sein. Bisher hatte jedoch die Entwicklung eines Inklusionskonzepts für alle Bereiche der Schule für das Kollegium Priorität. Ein von der Gesamtkonferenz gebilligtes Konzept soll am Ende des Schuljahres 2017/18 vorliegen. Dieses Konzept wird die bereits implementierten Maßnahmen abbilden, aber auch die derzeitigen Möglichkeiten und Grenzen der DSTY im Hinblick auf die Inklusion von Schülern mit besonderen Förderbedarfen. Das Ziel ist, jede Schülerin und jeden Schüler im Klassenverband nach seinen Möglichkeiten optimal zu fördern. Das schließt die Förderung Hochbegabter ebenso ein wie die Förderung von Kindern mit besonderen Entwicklungsbedarfen. Die Schulleitung trägt dem individuellen Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler Rechnung, indem sie die Förderabteilung weiter ausbaut, Kontakte zu externen Spezialisten wie Psychologen, Logopäden und Ergotherapeuten unterstützt sowie in die Fortbildung des Kollegiums investiert. Parallel hat die Förderabteilung ein Inklusionskonzept für alle Bereiche der Schule vorgelegt, das die derzeitigen Fördermöglichkeiten, die die Schule anbietet, darstellt, aber auch die Grenzen des derzeit Möglichen klar aufzeigt.

Zusätzlich verfolgt die Schule folgende Entwicklungsziele:

8. Medienkonzept: Die Digitalisierung macht auch vor Schulen nicht halt. Die Klassenräume der DSTY sind ohne Ausnahme mit Smartboards ausgerüstet und es stehen ausreichend viele Computerarbeitsplätze zur Verfügung. Das allein ist jedoch noch kein Erfolgsrezept für eine erfolgreiche Medienerziehung, sondern bestenfalls eine notwendige Bedingung: Jede Schule, auch die DSTY, ist gefordert, den Umgang der Schülerinnen und Schüler mit Medien im Unterricht zu reflektieren und ein stringentes Konzept vorzulegen, um die Vorteile der Digitalisierung für den Unterricht nutzen zu können und gleichzeitig Nachteile, die durch ungesteuerten und unreflektierten Einsatz von Medien im Unterricht auftreten, zu vermeiden. An einem entsprechenden Gesamtkonzept wird gearbeitet.

9. Willkommenskonzept: Wer an unsere Schule kommt, soll sich vom ersten Tag an wohlfühlen. Das erreichen wir durch frühzeitige Kontaktaufnahme mit den Familien und durch ein Patenschaftsmodell. Die Steuergruppe wird bis zum Ende des Schuljahres 2017/18 ein Willkommenskonzept für alle Bereiche der Schule vorlegen

4 PROFIL DER DSTY

Erfolgreiche Entwicklungsprozesse setzen die Kenntnis der Geschichte und des Status eines Systems, in diesem Fall der DSTY, voraus. Der Erläuterung der Konkretisierung und Umsetzung der oben skizzierten Entwicklungsziele seien deshalb ein kurzer historischer Abriss und eine Statusbeschreibung vorausgeschickt.

4.1 GESCHICHTE

Die Deutsche Schule Tokyo Yokohama wurde 1904 in Yokohama im Stadtviertel Yamate (sog. Bluff) gegründet. Sie hat unter anderem das Große Kantō-Erdbeben 1923, die beiden Weltkriege und das Tōhoku-Erdbeben 2011 überstehen müssen, konnte sich aber schnell wieder erholen; nicht zuletzt aufgrund der großzügigen Unterstützung aus Deutschland. Die Schülerzahlen gingen in der Zeit während und nach dem 1. Weltkrieg (1914 – 1918) zurück. Nach dem Großen Kanto-Erdbeben 1923 blieb das Schulgebäude zwar weitestgehend unzerstört, viele Familien zogen jedoch von Yokohama nach Tokyo, was zu einem vorläufigen Ende des Schulbetriebs in Yokohama führte.

Die Schule musste in den Folgejahren immer wieder den Standort wechseln und verschiedene Räumlichkeiten in der Nähe von Ōmori für den Unterricht anmieten. 1934 konnte die DSTY wieder ein eigenes Schulgebäude in Ōmori eröffnen.

In der Zeit des aufkommenden Nationalsozialismus kam es zu einem Bruch; die Deutsche Schule konnte sich dem Einfluss des NS-Regimes nicht entziehen. Während des 2. Weltkriegs wurde das Schulgebäude beschädigt und 1946 durch die amerikanische Militärverwaltung geschlossen. Das Ansehen der Schule hatte zwar schwer gelitten, dennoch konnte die Schule am 1. Dezember 1953 ihren Schulbetrieb wieder aufnehmen. Zu dieser Zeit gab es insgesamt 17 Schüler. 1960 wurde die erste Nachkriegsreifepfung durchgeführt. Ab 1970 stieg die Zahl der Schüler erheblich an, so dass man sich aus Gründen der Raumknappheit entschied, ein neues und größeres Schulgebäude in Yokohama im Stadtbezirk Tsuzuki zu errichten. Dieses wurde 1991 bezogen. Der Unterricht startete im September 1991 mit 450 Schülern. 2010 wurde zusätzlich ein vierter Stock errichtet.

Das Tōhoku-Erdbeben am 11.03.2011 mitsamt der Nuklearkatastrophe von Fukushima bildete eine Zäsur in der Geschichte der Schule; die Schülerzahlen sanken in der Folge auf 330. Seitdem steigen die Schülerzahlen wieder stetig an.

2013 wurde die Deutsche Schule mit dem Gütesiegel „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ zertifiziert.

4.2 STATUSBESCHREIBUNG

Das heutige Schulgebäude der DSTY liegt etwa 10 Minuten zu Fuß von der U-Bahn-Station Nakamachidai entfernt. Das gesamte Schulgelände umfasst eine Fläche von etwa 20.000 m² und setzt sich aus zwei Gebäuden mit Außensportanlage zusammen. Im Hauptgebäude stehen etwa 20 Klassenräume sowie modern ausgestattete Fachräume für Naturwissenschaften, Sprachen und Gesellschaftswissenschaften, Computerräume und Förderräume zur Verfügung. Weiterhin verfügt die Schule über eine Sporthalle, ein beheiztes Hallenschwimmbad, eine Mensa, eine Bibliothek, Räumlichkeiten für diverse Freizeit- und Betreuungsangebote am Nachmittag und eine Aula. Sie ist nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen für Erdbebensicherheit gebaut.

Die DSTY ist eine offiziell anerkannte deutsche Auslandsschule und umfasst neben dem Kindergarten alle Schulbereiche von der Grundschule bis zur gymnasialen Oberstufe, die mit dem Abitur abgeschlossen wird. Fachoberschulabschluss, Realschulabschluss und Hauptschulabschluss können ebenso erworben werden. Mit dem weltweit anerkannten Abitur bzw. Fachabitur erhalten die Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schule auch Zugang zu

japanischen Universitäten. Die Lehrpläne des Kindergartens, der Grundschule und des Gymnasiums orientieren sich an den Vorgaben des Bundeslandes Thüringen.

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Als Fremdsprachen können Englisch, Japanisch, Französisch, Latein und Spanisch (in Form einer AG) gewählt werden.

Derzeit besuchen etwa 400 Schüler aus 20 verschiedenen Nationen die DSTY. Der Entwicklungstrend der letzten Jahre geht in Richtung einer Internationalisierung der Schule mit dem Schwerpunkt auf „aktiver Mehrsprachigkeit“.

4.3 SCHULFORMEN: VOM KINDERGARTEN BIS ZUR SEKUNDARSTUFE II

An der DSTY begegnen sich Kinder und Jugendliche vom Kleinkindalter bis zum Abiturjahrgang. Die folgenden Ausführungen zeigen, wie die oben dargestellten Entwicklungsziele in den verschiedenen Bereichen und Jahrgangsstufen verfolgt und umgesetzt werden.

Schulformübergreifend tätig ist die Förderabteilung. Dort arbeitet eine Sozial- und Sonderpädagogin als Förderlehrerin, die individuelle Förderung und differenzierte Arbeit in Kleingruppen anbietet.

Die Förderkraft unterstützt in enger Zusammenarbeit mit dem regulären Unterricht individuelle Leistungsschwächen in den Fächern Deutsch, Englisch oder Rechnen und bietet Förderung bei Entwicklungsverzögerungen im motorischen, emotionalen, sozialen oder kognitiven Bereich an.

Das Förderkonzept bezieht auch die Eltern, Kollegen und bei Bedarf und Angebot auch außerschulische therapeutische, psychologische und medizinische Dienste mit ein. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern, Lehrkräften und gegebenenfalls außerschulischen Stellen ist von großer Bedeutung.

Ebenfalls großer Wert, besonders angesichts des nicht deutschsprachigen Umfelds, kommt der Schulbibliothek zu, die schulformübergreifend von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft genutzt wird. Mit ca. 30.000 überwiegend deutschsprachigen Medien (Bücher, CDs, DVDs) fördert sie als erweiterter Klassenraum nicht nur die Lesekompetenz unserer Schüler, sondern bietet Schülern, Lehrern und Eltern Möglichkeiten zum Recherchieren, Lernen und Entspannen. Neben einem kleinen Bibliotheks-Café, einer Comic-Ecke, einer großen Lesecke und einem Lernzimmer verfügt die Bibliothek auch über derzeit fünf Computerarbeitsplätze.

4.3.1 DER KINDERGARTEN UND DIE VORSCHULE

Im Kindergarten der DSTY werden Kinder ab drei Jahren aufgenommen und durchlaufen bis zu ihrer Schulreife ein pädagogisches Programm, das sich am "Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre" orientiert.

Die aufgenommenen Kinder stammen zum großen Teil aus mehrsprachigen Familien. Es bestehen sechs altersgemischte Gruppen, die von jeweils zwei ausgebildeten pädagogischen Fachkräften aus dem deutschsprachigen Raum geführt werden.

Der Kindergarten ist in seiner Struktur als Ganztageseinrichtung aufgestellt, um berufstätigen Eltern eine ausreichende Betreuungszeit für ihre Kinder anbieten zu können. Das Nachmittagsprogramm ist dabei als Freizeitprogramm konzipiert, in dessen Rahmen verschiedene Fremdsprachenangebote, Sportkurse und Themen-AGs ihren Platz finden.

Die pädagogische Arbeit im Kindergarten zielt auf eine umfassende Unterstützung des einzelnen Kindes in seiner altersgerechten Entwicklung bis hin zu seiner "Schulreife". Das Kind soll am Ende seiner Kindergartenzeit in der Lage sein, selbst-, sozial- und fachkompetent auf die künftigen Anforderungen in seiner Stellung als Grundschulkind reagieren und sich weiterentwickeln zu können.

Um die Qualität unserer pädagogischen Programme zu erhalten und weiter zu entwickeln, findet zwischen den Lehrkräften innerhalb des Kindergartens ein immerwährender Austausch zu Inhalten und Methodik der pädagogischen Arbeit im Kindergarten statt. Eine erfolgreiche pädagogische Arbeit im Vorschulbereich wird durch die enge und wirkungsvolle Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Grundschule gewährleistet.

Neben dem regulären Kindergartenprogramm wird eine erweiterte Deutschförderung für Kinder aus mehrsprachigen Familien angeboten. Diese Förderung wird in ihrem Umfang sowie in ihren Inhalten und Methoden den Aufnahmebedingungen an der DSTY zeitnah angepasst und entwickelt.

Der Kontakt zur Elternschaft als ein wichtiger Bestandteil der Kindergartenarbeit bedingt eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Elternvertretern der einzelnen Gruppen sowie mit dem Elternbeirat der DSTY und wird regelmäßig durch geeignete Maßnahmen gepflegt.

4.3.2 DIE GRUNDSCHULE

Die Grundschule sieht sich als Bindeglied zwischen Kindergarten und der Orientierungsstufe der Sekundarstufe I. Sie ist als offene Ganztagschule organisiert, in der eine Betreuung der Grundschul Kinder am Vor- und Nachmittag (7:55 Uhr – 16:25 Uhr) gewährleistet ist. Die Grundschule bietet Schülern und Eltern ein pädagogisch anspruchsvolles und verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot, das gerade berufstätigen Eltern die nötige Flexibilität gewährt.

Im Zentrum aller unterrichtlichen Arbeit, sowohl in den Kerncurriculumsfächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Japanisch, Sachunterricht, Kunst, Musik, Religion und Sport, wie auch des vielfältigen Zusatzangebots und der unterschiedlichen Förderangebote stehen die persönliche und die Lernentwicklung des einzelnen Kindes. Hierbei kommt der Sprachentwicklung der mehrsprachigen Kinder eine besondere Bedeutung zu (aktive Mehrsprachigkeit). Das Kerncurriculum basiert auf dem Thüringer Lehrplan. Neben Leseförderung (Lesezeit, Büchereibesuch) und kindgemäßem Erst-, Zweit- und Fremdsprachenunterricht in Deutsch, Japanisch und Englisch stärken die Schüler im Chor zusätzlich ihr Selbstbewusstsein und ihre Sprachfertigkeit. Bereits ab Klasse 1 ist unser Methodencurriculum fest in den Unterricht integriert. Die Evaluation des Lernstands des einzelnen Schülers wird durch Online-Diagnoseinstrumente sowie die Teilnahme an bundesweiten Kompetenztests unterstützt.

Neben der akademischen Bildung liegt uns der Erwerb emotionaler und sozialer Kompetenzen unserer Kinder sehr am Herzen. Emotionale und soziale Kompetenzen sind eng miteinander verknüpft und beeinflussen die Qualität der sozialen Beziehungen der Kinder wesentlich. Somit ist dieses eine wichtige Entwicklungsaufgabe der Grundschulzeit und die Basis für die psychosoziale Gesundheit der Kinder. Eine wöchentliche Klassenleitungsstunde stellt jeder Klasse den zum sozialen Lernen nötigen Zeitraum zur Verfügung und unterstützt die tägliche erzieherische Arbeit der Grundschule.

Angemessene Klassengrößen (max. 25 Schüler pro Klasse) bieten den Rahmen, um individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Im Sinne einer lebendigen Erziehungspartnerschaft informieren und diskutieren Grundschulleitung und Eltern regelmäßig in Elterntreffs über neue Entwicklungen an der DSTY und diskutieren aktuelle Themen. Die Klassenlehrpersonen pflegen eine regelmäßige Kommunikation mit den Eltern in Form von mehreren persönlichen Gesprächen im Laufe des Schuljahres. Die Kinder erhalten in den Klassen 1 und 2 jeweils am Ende des Schuljahres ein Zeugnis in Berichtform, die Klassen 3 und 4 zweimal im Jahr ein Zeugnis mit Noten. Zusätzlich zu diesen Zeugnissen werden den Kindern jeweils eine schriftliche Rückmeldung über ihr Arbeits- und Sozialverhalten gegeben.

Um die Übergänge von Kindergarten in Grundschule und von der Grundschule in die Orientierungsstufe möglichst fließend zu gestalten, kooperieren die Lehrkräfte der Grundschule eng mit den Vorschulgruppen und der Orientierungsstufe der Sekundarstufe. Am Ende der vierten Klasse erhalten die Kinder eine unverbindliche Bildungsempfehlung, die in einem Gespräch den Eltern mitgeteilt wird.

An der Anpassung des pädagogischen Konzeptes wird kontinuierlich gearbeitet, um den Anforderungen einer zeitgemäßen Schule und den Entwicklungen vor Ort gerecht zu werden.

4.3.3 DIE SEKUNDARSTUFEN

DIE SEKUNDARSTUFE I

Die Sekundarstufe I umfasst formal die Klassen 5 bis 10, wobei die Klasse 5 im achtjährigen Gymnasium gleichzeitig Orientierungsstufe ist. Auch die Klasse 10 bildet in diesem System eine Besonderheit, da sie sowohl Abschluss der Sekundarstufe I als auch Eingangsjahr der Oberstufe ist.

Die Sekundarstufe I an der DSTY bereitet auf den Besuch der gymnasialen Oberstufe oder der Fachoberschule (FOS) vor. Dies umfasst auch die Beratung bei Fächerwahlen.

Daneben können an der DSTY auch der Hauptschulabschluss und der Realschulabschluss erworben werden.

An der DSTY wird im gymnasialen Zweig ab Klasse 6 Französisch als 2. Fremdsprache oder alternativ Japanisch auf muttersprachlichem Niveau für bilingual geprägte Kinder unterrichtet. Real- und Hauptschüler belegen in der Regel das Fach Wirtschaft.

Ab Klasse 8 kann zwischen den Wahlpflichtfächern Religion und Ethik gewählt werden und ab Klasse 10 zwischen Kunst und Musik. Diese Wahl gilt dann für die gesamte Oberstufe.

In der Klasse 9 finden für Hauptschüler und in der Klasse 10 für Realschüler zentrale Abschlussprüfungen statt. Die Aufgaben werden von der Kultusministerkonferenz gestellt. Zusätzlich werden mündliche Prüfungen durchgeführt. Die Gymnasiasten schreiben zum Abschluss der Sekundarstufe I zentral gestellte Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

Der Wechsel von einer deutschen Schule ist in der Regel problemlos möglich. Gegebenenfalls wird eine Nachholfrist gewährt, wenn Fächer bislang nicht unterrichtet worden sind. Umgekehrt besteht die Möglichkeit, an einer anderen Schule begonnene Fremdsprachen (z.B. Latein) an der DSTY fortzusetzen.

DIE SEKUNDARSTUFE II

Die Sekundarstufe II der Deutschen Schule Tokyo Yokohama ermöglicht Schülern deutscher, schweizer, österreichischer, japanischer und anderer Nationalitäten die Erlangung der allgemeinen deutschen Hochschulreife (ab 2019 Deutsches Internationales Abitur), einen anspruchsvollen und international anerkannten Schulabschluss, der zum Studium an fast allen Universitäten weltweit berechtigt.

Voraussetzung für die Aufnahme in die Sekundarstufe II ist die Zugangsberechtigung zur gymnasialen Oberstufe einer deutschen Schule, oder – in Ausnahmefällen – eine Genehmigung der Kultusministerkonferenz.

Die Sekundarstufe II besteht aus den Klassenstufen 10, 11 und 12, wobei die 10. Klasse die Einführungsphase darstellt, die 11. und 12. Klasse die Qualifikationsphase, in der alle erbrachten Leistungen bereits mit ins Abitur einfließen. In allen drei Jahrgangsstufen wird in den Fächern Deutsch, Englisch, Japanisch, Geschichte, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie nach den regional abgestimmten Schulcurricula der einzelnen Fächer unterrichtet, die eine inhaltlich koordinierte Vorbereitung auf das Regionalabitur an den deutschen Auslandsschulen Ost- und Südostasiens gewährleisten. Die darin enthaltenen Unterrichtsinhalte und Kompetenzen befähigen die Schülerinnen und Schüler zielorientiert, selbstständig, eigenverantwortlich und kooperativ zu arbeiten.

Die Arbeit auf der gymnasialen Oberstufe knüpft an die Grundsätze der Sekundarstufe I an. Nach dem Prinzip des individuellen Förderns und Forderns werden persönliche Stärken und Neigungen

von schulischer Seite nach Kräften unterstützt und von den Schülerinnen und Schülern die nötige Einsatzbereitschaft erwartet, die sich in Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Selbstständigkeit, Problemlösefähigkeit und Organisationsfähigkeit manifestiert und so zum Gelingen einer positiven Lernkultur auf der gymnasialen Oberstufe beiträgt.

DIE FACHOBERSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG (FOS)

Die FOS für Wirtschaft und Verwaltung an der DSTY in Yokohama besteht seit dem Schuljahr 2008/2009. Als Eingangsvoraussetzung gilt ein mittlerer Bildungsabschluss mit einem Gesamtdurchschnitt von 3,0 bzw. mit einem Versetzungszeugnis des Gymnasiums in die Klasse 11. Nach zwei Jahren (Klasse 11 und 12) führt sie zur allgemeinen Fachhochschulreife, dem sogenannten ‚Fachabitur‘. Dieses berechtigt in Europa mindestens zum Studium an Fachhochschulen, in Deutschland sogar zum Studium an manchen Universitäten. In Japan besteht die Möglichkeit zum Universitätsbesuch (Beschluss des japanischen Erziehungsministeriums/ monbusho) wie auch in weiteren außereuropäischen Staaten. An der DSTY legen die Fachoberschüler gemeinsam mit den Abiturientenklassen des Gymnasiums Fachhochschulreifepfahrungen ab.

Besonderheiten in ihrer Struktur bestehen vor allem im Lehrplan der Klasse 11; dort ist an drei Tagen der Woche ein Betriebspraktikum mit insgesamt 800 Stunden vorgeschrieben. Daneben findet an zwei Tagen pro Woche Schulunterricht in den wirtschaftlichen Fächern Betriebswirtschafts-, Volkswirtschafts- und Rechtslehre sowie den allgemein bildenden Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Wie in Deutschland sind die Praktikanten in dieser Zeit als Schüler der DSTY an die Schulordnung gebunden; darüber hinaus gelten durch den Praktikumsstatus jeweilige Betriebsordnungen der Ausbildungsbetriebe. Die Klasse 12 ist hingegen vollschulisch, die allgemein bildenden und berufsbildenden Fächer aus der Klasse 11 werden fortgeführt. Ergänzt wird der Fächerkanon um Geschichte, Sozialkunde und Naturwissenschaften. Mindestbedingung für das Zustandekommen einer FOS-Klasse ist die Anzahl von fünf Schülerinnen und Schülern sowie das Vorhandensein bereitwilliger Praktikumsfirmen. Die Familien der FOS-Schüler oder die Praktikumsfirmen müssen aus Kostengründen eine zusätzliche Schulgebühr von einer Million Yen an die DSTY entrichten. Zu den Praktikumsfirmen gehörten in der Vergangenheit prestigeträchtige Unternehmen wie BASF, Bayer, Bosch, Boehringer Ingelheim, Daimler Benz, Merck, Siemens, TÜV Rheinland und das Westin Hotel. Die DSTY hilft – in Zusammenarbeit mit der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Japan – bei der Akquise.

4.4 DER FACHUNTERRICHT AN DER DSTY

Im Folgenden geht es um die fachspezifische Umsetzung der genannten Entwicklungsziele. Im Bewusstsein, dass jeder Fachunterricht zugleich Deutschunterricht ist, liegt in jedem Fach das Augenmerk auf einem sprachbewussten Unterricht. Die Vernetzung der Fächer gewährleisten Stufenkonferenzen zur Jahresplanung, die zu Beginn eines jeden Schuljahres stattfinden.

4.4.1 DIE SPRACHFÄCHER

Dem Sprachunterricht kommt an einer Deutschen Auslandsschule besondere Bedeutung zu. Dies gilt in besonderem Maße für den Deutschunterricht, denn Deutsch ist nicht für alle Schüler Erstsprache und wird im außerschulischen Umfeld wenig verwendet. Um den Schülerinnen und Schülern jederzeit eine reibungslose Fortsetzung ihrer Schullaufbahn in den deutschsprachigen Ländern zu ermöglichen, müssen die Fremdsprachenfolge und das Unterrichtsniveau in den Fremdsprachen den Anforderungen der Schulen im Heimatland voll entsprechen.

DER DEUTSCHUNTERRICHT

Deutsch ist an der DSTY Unterrichtssprache, und zwar in allen Schulformen von der Grundschule bis zum Abitur und in nahezu allen Fächern. Ausgenommen von dieser Regel sind der muttersprachliche Japanisch-Unterricht, der Fremdsprachenunterricht und die englischsprachigen Module im Fach Geographie in Klasse 9.

Dass dem Fach Deutsch insbesondere an einer Auslandsschule eine zentrale Stellung zukommt, spiegelt sich auch in der Stundentafel wider. Durchgängig wird das Fach sechs- bzw. fünfstündig unterrichtet.

Ab Klasse 10 wird an der DSTY ein zusätzlicher freiwilliger Förderunterricht angeboten: das **Schreibtraining**, in dem gezielt Aufsatztechniken vertieft und geübt werden. Eine eigene Förderabteilung DaZ für die Sekundarstufe I wurde im Schuljahr 2016/17 aufgebaut.

Jeder Unterricht ist Sprachunterricht - aus diesem Grund ist seit Oktober 2017 eine DFU-Koordinationsstelle speziell für die Belange des sprachaufmerksamen Unterrichts zuständig. Hierzu zählt beispielsweise das Führen von Wortschatzlisten, das in allen Fächern Standard ist. Derzeit wird außerdem ein DFU-Konzept erstellt, das Grundlagen und Ziele des deutschsprachigen Fachunterrichts beschreibt.

Die Lehrkräfte tragen dem besonderen Bedarf mehrsprachiger Kinder Rechnung und bilden sich auf diesem Gebiet ständig fort.

DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE (FÖRDERABTEILUNG)

Die DSTY hat eine eigenständige Förderabteilung, der Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zugehörig ist.

Die Deutschförderung richtet sich an Kindergartenkinder und Schüler von Klasse 1 – 10, die nicht Deutsch als Erstsprache haben oder mehrsprachig sind.

Wenn die Deutschkenntnisse für eine erfolgreiche Teilnahme am Tagesablauf im Kindergarten bzw. am Regelunterricht in der Grundschule sowie in der Sekundarstufe nicht ausreichen, erhalten die Kindergartenkinder und Schüler zusätzliche Deutschförderung in Kleingruppen.

Um den Sprachstand des einzelnen Kindes festzustellen, werden im Kindergarten und in der Grundschule zu Beginn des Schuljahres Sprachstandserhebungen durchgeführt. In Zusammenarbeit mit den Fachpädagogen werden der individuelle Förderbedarf ermittelt sowie

Deutschfördergruppen zusammengestellt. Der Deutschförderung stehen dafür speziell ausgestattete Sprachräume für Kindergarten und Grundschule zur Verfügung.

Besonderer Wert wird auf die fortlaufende Entwicklung, Umsetzung und Evaluation eines transparenten Curriculums und DaZ-Konzeptes zur Deutschförderung vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe gelegt.

Ziel ist es, den Kindergartenkindern und Schülern hinsichtlich ihrer Sprachentwicklung eine chancenreiche Zukunft an der DSTY zu ermöglichen.

DER FREMDSPRACHENUNTERRICHT

DER ENGLISCHUNTERRICHT

Im Englischunterricht von Klasse 2 bis 12 erwerben die Schüler Sprachkenntnisse, die angesichts der zunehmenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verflechtungen der Länder der Welt eine immer größere Bedeutung gewinnen. In der berufsorientierten Kommunikation nimmt Englisch als internationale Konferenz- und Verhandlungssprache eine Schlüsselrolle ein.

Fachwissenschaftlicher Austausch, insbesondere im technologisch-naturwissenschaftlichen Bereich, findet weitgehend in englischer Sprache statt. Dadurch wird eine differenzierte Sprachkompetenz im Englischen zur unverzichtbaren Voraussetzung für Studium und Beruf. Im Unterricht werden die Schüler auf den Gebrauch des Englischen als internationale Wissenschaftssprache vorbereitet. Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet auch der bilinguale Unterricht als spezifische Ausprägung fächerübergreifenden Lernens.

DER JAPANISCHUNTERRICHT

Neben der deutschen Sprache kommt dem Japanischen als Sprache unseres Gastlandes eine besondere Bedeutung zu. Der Anteil der bilingualen Kinder (dt.-jp.) ist hoch. Für diese Zielgruppe wird derzeit ein durchgehendes Konzept von Klasse 1 bis zum Abitur entwickelt. Japanisch als zweite Muttersprache soll vor allem die Entwicklung des Deutschen als erste Muttersprache bzw. wichtigste Schulsprache unterstützen, indem der Schwerpunkt des Japanischen für Muttersprachler vor allem auf die bildungssprachliche Kompetenz (mündlich und schriftlich) gelegt wird. Diese Schüler haben an der DSTY die Möglichkeit, in der Sekundarstufe von Klasse 6 bis 12 das Fach Japanisch anstelle der zweiten Fremdsprache Französisch zu belegen und in diesem Fach auch die Abiturprüfung abzulegen. Ziel des Unterrichts auf muttersprachlichem Niveau ist die Vermittlung der Fähigkeiten, die Voraussetzung zur Aufnahme in die Returnee-Programme der japanischen Universitäten sind. Angestrebt wird das Erreichen des C1-bzw. C2-Niveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Zusätzlich werden Kurse (Wahlfach sowie AG-Ergänzung) angeboten, die den deutsch-japanischen Schülern, die Französisch als zweite Fremdsprache gewählt haben, die Möglichkeit geben, Japanisch über die gesamte Schulzeit ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend zu entfalten.

Alle Schüler, unabhängig von ihrer Herkunft, sollen an der DSTY Japanischkenntnisse erwerben können. Deshalb erhalten fast alle Grundschüler zwei Stunden pro Woche auf acht (davon vier Kurse Japanisch als Fremdsprache und vier Japanisch als Muttersprache) verschiedenen Niveaustufen Japanischunterricht. Danach kann Japanisch als Fremdsprache derzeit bis Klasse 10 fortgeführt werden. Im Mittelpunkt des Lehrplans JaF steht die Vermittlung sinnvoller Basiskenntnisse zur mündlichen und schriftlichen Kommunikation sowie des Leseverstehens (einfache Basissätze, Hiragana, Katakana und einfache Kanji) und landeskundlicher Informationen.

DER FRANZÖSISCHUNTERRICHT

Französisch ist (nach wie vor) eine Weltsprache von großer internationaler Bedeutung. Durch ihren Status als Diplomaten-Sprache ist die Beherrschung des Französischen in Wort und Schrift eine wichtige Grundvoraussetzung für eine Tätigkeit im diplomatischen Dienst.

Ziel ist die aktive Mehrsprachigkeit, also die Textproduktion, sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form. Dabei wird auf die aktive Beherrschung der Fremdsprache bereits im Anfangsunterricht Wert gelegt.

Durch das Reflektieren grammatischer Grundstrukturen sowie den Vergleich mit anderen Sprachen (vorwiegend Englisch und Deutsch) leistet das Fach Französisch einen wichtigen Beitrag zur aktiven Mehrsprachigkeit und fördert indirekt die Deutsch-Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

DER LATEINUNTERRICHT

Latein wird an der DSTY als dritte Fremdsprache ab Klasse 10 angeboten – für manche Schülerinnen und Schüler, die nach ihrem Realschulabschluss im Sekundarbereich mit dem Ziel des Abiturs weiterlernen, kann Latein die zweite Fremdsprache darstellen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben in drei Schuljahren die Fähigkeiten und Kompetenzen, um die Latinumsprüfung abzulegen. Dabei kommt dem Lateinischen als Grundlagenfach der europäischen Kultur eine besondere Bedeutung zu. Durch die intensive Reflexion grammatikalischer Phänomene fördert der Lateinunterricht die Sprachkompetenz in Deutsch und den Fremdsprachen, besonders den romanischen Sprachen, und weckt ein tieferes Bewusstsein für Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Durch die genauere Beschäftigung mit Themen aus antiker Geschichte, Literatur und Kultur lernen die Schülerinnen und Schüler tragende Säulen der europäischen Kultur- und Wertegemeinschaft kennen.

Der Unterricht ist unterteilt in die Phase des Spracherwerbs in den Klassenstufen 10 bis 11/ 1, sowie die Phase der Originallektüre in den Klassenstufen 11/2 bis 12/2. Die Ausrichtung des Unterrichts ist grundsätzlich kompetenzorientiert. Ziel ist es, den Schülern sowohl Sprach-, Text- und Kultur-Kompetenz zu vermitteln, die sie in die Lage versetzt, antike Texte erfolgreich zu verstehen und zu übersetzen. Dafür muss der Unterricht fächerverbindend ausgerichtet werden, um sowohl die vielfältigen Bezüge zu modernen Fremdsprachen aufzuzeigen, als auch z. B. im Bereich Kultur das Fortleben antiker Grundlagen in der Moderne zu zeigen.

4.4.2 DIE KULTURELLE DIMENSION: KUNST, MUSIK, THEATER, WELTBILD

Eine umfassende Allgemeinbildung umfasst auch die Kenntnis der kulturellen Dimension unserer Lebenswelt. Wer bin ich? Was macht mich als Persönlichkeit aus? Was ist ein "gutes Leben"? Was erwarten Gemeinschaft und Gesellschaft von mir als Individuum? Wo und wie kann ich als einzelner Mensch Verantwortung für die Gestaltung einer menschenwürdigen Zukunft übernehmen, in der Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenleben? Wie gehe ich mit dem Erbe der Menschheit um, das nicht nur in Schrifttum, sondern auch in Form von künstlerischen und musikalischen Werken überliefert ist? Als soziales Wesen braucht der Mensch kommunikative und kulturelle Kompetenz. Als gebildeter Mensch braucht er die Anbindung an eine kulturelle Tradition, in der er u.a. Anregungen zur Ausbildung seines ästhetischen Sinns empfängt.

Diesem Bildungsziel dienen auf je eigene Weise der Kunst-, Musik-, Ethik- und Religionsunterricht. Diese Fächer erweitern den Horizont, vermitteln gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten und bieten den Schülerinnen und Schülern nicht zuletzt seelische Entlastung. Gerade vor dem Hintergrund der Dominanz von intellektuellen Fähigkeiten ist dem praktischen eigenschöpferischen Tun eine hohe Bedeutung beizumessen. Die Wirkung der musikalischen und künstlerischen Produkte unserer Schüler erfährt der Besucher u.a. beim Gang durch die Flure mit ihren Wechsellausstellungen, der Matinée und Soirée, den Weihnachts- und Abschlusskonzerten in der Aula sowie beim wöchentlichen Montagmorgenauftritt und Schulfesten.

4.4.3 DIE HISTORISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE DIMENSION

Schule bildet nicht nur den Menschen, sondern auch den Staatsbürger. An einer deutschen Auslandsschule erhält dieser Bildungsauftrag besonderes Gewicht. Fest verankert ist er in den Lehrplänen des Sozialkundeunterrichts, der an der DSTY in den Jahrgangsstufen 8 und 9 und in der FOS auf der Stundentafel steht, und im Geschichtsunterricht, der in Klasse 6 beginnt, bis zum Abitur fortgeführt und als mündliches Prüfungsfach gewählt werden kann.

Ausgehend von ihrer primären Bezugsgruppe, der Familie, lernen die Schüler im Sozialkundeunterricht nach und nach weitere soziale Gruppen, deren Besonderheiten und Interessen kennen. Daneben werden thematische Schwerpunkte gesetzt, die bereits den Bereich der politischen Partizipation berühren. In Klassenstufe 9 wird ein grundlegendes Verständnis des politischen Systems und der Partizipation vermittelt. Hierbei wird Wert auf den Vergleich der Sozialstruktur und des politischen Systems mit unserem Gastland Japan gelegt. In der FOS geht es um Themen aus dem soziologischen Diskurs, den Aufbau des politischen Systems in Deutschland und Themen von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung.

Der Geschichtsunterricht an der DSTY folgt wie alle anderen Fächer dem auf der Basis des thüringischen Rahmenlehrplans erstellten Lehrplan der DSTY, der vielfältige Verbindungen zur lokalen Geschichte und Kultur aufweist. Historisches Wissen und Denken sind die Voraussetzung, Entwicklungen und gegenwärtige Verhältnisse zu verstehen und einordnen zu können.

Wo immer es möglich und sinnvoll ist, werden daher aktuelle politische und gesellschaftliche Realitäten einbezogen. Fernsehsendungen, Zeitungsberichte oder andere Formen bieten sich für einen Bezug zur Gegenwart unter Berücksichtigung der persönlichen Erlebenswelt der Schüler an.

Für Kinder mit biografischem Bezug zur Schweiz gibt es kulturelle Events und Unterrichtsstunden. Der Schweizer Unterricht behandelt all jene Dinge, die an einer Deutschen Auslandsschule für Kinder aus der Schweiz (und generell alle mit einem Interesse an dem Land) zu kurz kommen: Die Sprach- und Dialektvielfalt, die Geografie der Alpenrepublik, die Geschichte des Landes. Darüber hinaus behandelt man im Unterricht wichtige Eigenheiten der schweizerischen Kultur. Für ältere Schüler werden Rechte und Pflichten erklärt, das politische System der direkten Demokratie wird einem nähergebracht und die Mechanismen von Wahlen und Abstimmungen werden besprochen. Darüber hinaus ist der Schweizer Unterricht ein wichtiger Teil der Vorbereitung auf ein Studium in

der Schweiz. Dazu gehört das Erlernen des schweizerdeutschen Dialekts, weswegen der Unterricht weitestgehend auf Dialekt gehalten wird, aber auch die Vorbereitung auf das Bildungssystem der Schweizer Hochschulen.

Der Schweizer Unterricht ist nicht obligatorisch. Die Teilnahme daran wird allerdings all jenen Kindern und Jugendlichen empfohlen, die einen Bezug zur Schweiz haben oder einmal in der Schweiz studieren möchten.

Die Schule stellt für den Schweizer Unterricht einen Raum zur Verfügung. Im Gegenzug wird der Schweizer Lehrer zu einem Großteil aus der Schweiz und von privaten Sponsoren finanziert.

Ebenfalls eine Besonderheit ist das Fach Wirtschaft an der DSTY, das in der Realschule ab Klasse 6 unterrichtet wird und an der FOS mit seinen Teilbereichen BWR, VWL und RL den fachwissenschaftlichen Schwerpunkt darstellt. Auf der Basis praxisnaher Erfahrungen (Praktika in Klasse 11 FOS) sowie des aktuellen Tagesgeschehens werden in diesem Unterricht betriebs- und volkswirtschaftliche Sachverhalte vermittelt.

4.4.4 DIE ROLLE DER MATHEMATIK UND DER NATURWISSENSCHAFTEN

MATHEMATIK

Das Fach Mathematik trägt dazu bei, die Schüler zu eigenständigem und analytischem Denken zu befähigen. Dabei werden folgende Leitideen verfolgt: Umgang mit Informationen, Umsetzung und Modellierung realer Gegebenheiten in mathematische Modelle, Interpretation mathematischer Ausdrücke und Zusammenhänge in realen Gegebenheiten. Die besonders wichtigen Kompetenzen des Begründens und Beweisens werden klar strukturiert erlernt und stetig erweitert und vertieft.

Ab Klasse 7 ein wissenschaftlicher Taschenrechner unterrichtsbegleitend eingesetzt, in der gymnasialen Oberstufe kommt ein grafikfähiger Taschenrechner zum Einsatz.

In den Klassenstufen 5 und 7 sowie in der gymnasialen Oberstufe wird Mathematik fünfständig unterrichtet, in den anderen Klassenstufen derzeit vierständig. Das Fach kann als schriftliches und mündliches Prüfungsfach im Abitur gewählt werden. Die Schüler werden schon früh zur Teilnahme an Wettbewerben ermutigt (Känguru-Wettbewerb).

DIE NATURWISSENSCHAFTEN

DAS FACH NATURWISSENSCHAFTEN IN DEN KLASSEN 5-6

Bereits der Sachkundeunterricht in der Grundschule vermittelt erste naturwissenschaftliche Zusammenhänge. In den Klassen 5 und 6 werden Naturwissenschaften als eigenständiges Fach epochal unterrichtet. Im Mittelpunkt steht das Vermitteln von Grundwissen bei gleichzeitiger Ausprägung experimenteller Fähigkeiten. Themenschwerpunkte sind Stofferkennung, Wasser, Akustik (Klasse 5), Wärme, Luft und Verbrennung (Klasse 6). Systematisch wird von Beginn an der Aufbau des einschlägigen Fachwortschatzes gefördert (Führen von Wortlisten).

BIOLOGIE

Das Fach Biologie wird von Klasse 5 - 12 durchgängig unterrichtet; in der Jahrgangsstufe 6 und 8 epochal. Gegenstand des Faches ist die Arbeit mit Lebewesen in ihrem natürlichen Lebensraum oder auch unter Laborbedingungen. Ziel des Unterrichts ist die Erziehung zur Achtung des Lebens und des Lebendigen, die Verantwortung des Menschen für sich selbst, der Umwelt und der Natur. Das Curriculum des Faches Biologie ist spiralförmig aufgebaut („vom Einfachen zum Komplizierteren“).

Es werden Grundkenntnisse über Bau und Funktion des menschlichen Körpers, der Pflanzen und Tiere vermittelt und über das Zusammenwirken und die gegenseitige Abhängigkeit von Pflanzen, Tieren und Menschen in Ökosystemen.

Zudem wird in verschiedenen Jahrgangsstufen die Selbstverantwortlichkeit für die Gesunderhaltung des menschlichen Körpers (Fitness, Stressbewältigung, Drogen) ins Bewusstsein gerückt und Methoden geübt, um diese zu verwirklichen (z.B. Drogenpräventionstag in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien).

Die Behandlung ethisch-moralischer Fragen wie der Einsatz moderner biotechnischer Methoden sind wichtige Gesichtspunkte des Biologieunterrichts. Ebenso ist die Vermittlung der wissenschaftsgestützten Evolutionstheorie Bestandteil des Oberstufenlehrplans.

Ein fächerverbindender Austausch über die zu vermittelten Inhalte mit den Naturwissenschaften Physik und besonders der Chemie findet statt.

CHEMIE

Chemie ist ein naturwissenschaftliches Fach, in dem es um das Vermitteln von Wissen über Versuche und die Deutung ihrer Ergebnisse geht.

In der Sekundarstufe I werden den Schülern die Grundlagen für weitgehend eigenständiges Experimentieren vermittelt. Das Ziel dabei ist, dass Schüler am Ende Versuche selbstständig entwickeln und dokumentieren können.

In der Sekundarstufe II werden die Schüler gezielt auf die Anforderungen im Abitur vorbereitet.

Ein wichtiges Ziel ist, dass die Schüler chemische Kreisläufe in der Umwelt analysieren und einfache Versuchsreihen entwickeln und Zusammenhänge in technischen Abläufen beschreiben und erklären können.

PHYSIK

Das Fach Physik vermittelt die Grundlagen, um Phänomene und Vorgänge in der (unbelebten) Natur verstehen zu können. Im Anfangsunterricht sollen die Schüler lernen, Erscheinungen in der Natur genau zu beobachten und zu beschreiben. Im Idealfall werfen die Schüler selbst Fragen auf, die in systematischen Experimenten genauer untersucht werden können. Die Schüler lernen auch, ihre Versuche in einer angemessenen Fachsprache zu dokumentieren. Ein Ziel des Unterrichts ist, dass die Schüler, Basiskonzepte der Physik, z. B. Wechselwirkungen, nutzen können, um sich aktiv an naturwissenschaftlich-gesellschaftspolitischen Fragestellungen beteiligen zu können.

Das Fach Physik wird an der DSTY in den Jahrgangsstufen 7 bis 12 unterrichtet. In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 stehen die Vermittlung von Grundlagenwissen und das Erlernen von physikalischen Arbeitsmethoden im Mittelpunkt, wobei das physikalische Experiment eine zentrale Rolle einnimmt.

In jeder Jahrgangsstufe sollen die Schüler selbstständig ein Gerät herstellen (Klasse 7: Bau eines optischen Gerätes, z.B. eines Periskops oder einer Lochkamera; Klasse 8: Bau eines Gerätes zur Demonstration des Auftriebs, z.B. eines Floßes oder eines Ballons; Klasse 9: Bau eines Fahrzeugs mit mitgeführter Energiequelle).

Das Projekt „Schüler experimentieren für Schüler“ soll ab dem Schuljahr 2018/19 wieder neu eingeführt werden: Dabei bereiten Schüler der 10. Klassen Experimente für die Schüler der Grundschule vor, führen die Experimente durch und erklären sie.

Ab dem Schuljahr 2018/19 ist eine AG „Physikalisches Experimentieren mit selbst gebauten Geräten“ (Sonnenuhr, Fernrohr, Flaschenzug, Gitterspektroskop, Nebelkammer u.a.) geplant.

Die Schüler werden ermutigt, selbstständig zu experimentieren und an verschiedenen Wettbewerben teilzunehmen (Bundesweiter Wettbewerb Physik, Internationale Physik-Olympiade, Jugend forscht, Deutsche Physikmeisterschaft für Jugendliche, Physik im Advent).

Schüler können sich Zeitschriften der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und der Max-Planck-Gesellschaft ausleihen, um sich über neueste Forschungsergebnisse zu informieren.

In der Sekundarstufe II werden die Schüler gezielt auf die Anforderungen im Abitur vorbereitet.

GEOGRAPHIE

Der Geographieunterricht fördert topographisches Wissen zur Orientierung auf der Erde. Die Schüler erlangen Kenntnisse von natürlichen und kulturellen Gegebenheiten in verschiedenen Regionen der Erde. Das Fach kann als schriftliches oder mündliches Abiturprüfungsfach gewählt werden. In Klasse 9 belegen die Schüler wahlweise ein bilinguales Modul (engl.-dt.),

Die Schüler der Sekundarstufe I können regelmäßig am Diercke Wissen Wettbewerb teilnehmen.

Der Förderung der Deutschkompetenz der Schüler und der Beherrschung des Fachwortschatzes kommt vor dem Hintergrund der besonderen Situation an einer Deutschen Auslandsschule und der Zusammensetzung der Schülerschaft in allen Naturwissenschaften besondere Bedeutung zu.

4.4.5 INFORMATIK

Das Fach Informatik trägt dazu bei, dass die Schüler befähigt werden, notwendiges Wissen fächerübergreifend zu erschließen und zu nutzen. Dabei werden folgende Leitideen verfolgt: Umgang mit Informationen, Wirkprinzipien von Informatiksystemen, Problemlösen mit Informatiksystemen und Auswirkungen der Informatik auf Individuum und Gesellschaft.

Es wird in allen Jahrgangstufen mit der Lernplattform Moodle gearbeitet. Die DSTY besitzt dazu einen eigenen Moodleserver. Lernziele sind u.a.: das Entwickeln eigener Vorlagen zur Erstellung von Wortlisten (Klasse 7), die Internetrecherche, der Umgang mit Texterstellungs- und Präsentationsprogrammen (MS Word und Powerpoint).

4.4.6 DIE SPORTLICHE DIMENSION

Sport ist ein wichtiger Baustein einer ganzheitlichen Bildung zur Erlangung komplexer motorischer, kognitiver und sozialer Handlungsfähigkeit und spielt bereits ab dem Kindergarten eine wichtige Rolle im Wochenplan der Kinder. Die Ziele des Bewegungs- und Sportangebots sind ganzheitliche Entwicklungsförderung, Gesundheitsförderung, die Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur sowie die Vermittlung von Werten des sozialen Lernens und Handelns. Nicht zuletzt verhilft sportliche Tätigkeit auch zum Aggressionsabbau. Unterrichtet wird das Fach Sport in der Grundschule dreistündig. Auch Schwimmen ist ein Bestandteil des Sportunterrichts der Grundschule. Daneben veranstaltet die Schule Sporttage und -feste sowie den jährlichen Oktoberfestlauf, einen Wandertag pro Jahrgang und für die Klassen 3 und 4 eine Klassenfahrt mit Bewegungsprogramm. Auch der Teamsport kommt dank zweier Fußballmannschaften (Kl. 1/2 und Kl. 3/4) nicht zu kurz.

Jedes Schuljahr nehmen die Schüler der Sekundarstufe an den Bundesjugendspielen in der Leichtathletik, im Geräteturnen und im Schwimmen teil.

Alle zwei Jahre nimmt die Schule mit einer Schülersauswahl in sechs Sportarten an den Ostasienspielen teil, wo die Schüler sich mit den Schülern der anderen Schulen der Region messen.

4.5 FREIZEITANGEBOTE

An der DSTY gibt es für die Grundschule und das Gymnasium jeweils einen pädagogisch betreuten Freizeitbereich. In der Grundschule ist es der Hort, am Gymnasium der Freizeitraum. Für alle Schüler und Schülerinnen beider Freizeitbereiche gibt es ein umfangreiches AG-Angebot. In einem offenen Konzept können die Kinder und Jugendlichen ihre sozialen Kompetenzen vertiefen und haben die Gelegenheit ihre Freizeit weitestgehend selbstständig und eigenverantwortlich zu gestalten. In einem mehrsprachigen Umfeld entstehen Freundschaften und werden gefestigt. Dafür stehen den Schülerinnen und Schülern erfahrene Pädagogen zur Seite. Beide Freizeitbereiche arbeiten eng zusammen und helfen sich gegenseitig bei Vorhaben oder Events.

5 SCHLUSSBEMERKUNG

Neben der Beschreibung des Status quo konzentriert sich unser Schulprogramm auf fünf Entwicklungsziele, die aktuell an der DSTY verfolgt werden. Drei von diesen fünf Zielen betreffen die Unterrichtsqualität (Entwicklung der Unterrichtsqualität im sprachlichen Bereich, fächerverbindendes Unterrichten, Methodencurriculum), eins die schulinterne Kommunikation, eins die Formulierung des Schulprogramms selbst, das mit der Vorlage dieses Dokuments bereits erfüllt ist. Damit werden Kapazitäten zur Formulierung neuer Ziele und zur Umsetzung neuer Projekte frei, was sich sehr bald in einer aktualisierten Fassung dieses Schulprogramms niederschlagen wird. Es lohnt sich deshalb, gelegentlich die Website der DSTY aufzurufen, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Unser Leitbild und die Werte, nach denen wir uns richten, stehen für Verbindlichkeit, Kontinuität und den roten Faden in unserer Arbeit. Alle anderen Ziele sind vor diesem Hintergrund zu sehen und zu bewerten, denn das oberste Ziel pädagogischen Handelns ist es, unseren Schülern unterschiedlicher sprachlicher und ethnischer Provenienz einen gesicherten spezifisch deutschen und gleichzeitig international anerkannten Abschluss zu ermöglichen, damit sie sich in einer globalisierten Welt als mündige Bürger in mehreren weltweit bedeutenden Kommunikations- und Wissenschaftssprachen erfolgreich entfalten können.

GLOSSAR

BLI	Bund-Länder-Inspektion
DSTY	Deutsche Schule Tokyo Yokohama
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
DaF	Deutsch als Fremdsprache
DFU	Deutschsprachiger Fachunterricht
KMK	Kultusministerkonferenz der Länder der Bundesrepublik Deutschland
ZfA	Zentralstelle für das Auslandsschulwesen

IMPRESSUM

Herausgeber / 発行:

Deutsche Schule Tokyo Yokohama
2-4-1 Chigasaki Minami
Tsuzuki-ku, Yokohama 224-0037
Japan
Tel: 045-941-4841/2, Fax: 045-941-4481
Email: dsty@dsty.ac.jp, Internet: <http://www.dsty.ac.jp>

〒224-0037 横浜市

都筑区茅ヶ崎南 2-4-1

東京横浜独逸学園

電話（代表）：045-941-4841 ファックス：045-941-4481

電子メール：dsty@dsty.ac.jp, ウェブサイト：<http://www.dsty.ac.jp>

ANHANG

1. Entwicklungsschwerpunkt: Aktive Mehrsprachigkeit

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
Erstellung eines Konzeptes zur Deutschförderung (DaZ und DFU) vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe	1. Veröffentlichung des vorhandenen Konzepts auf der HP	Das Konzept ist auf der HP zugänglich.	Das DaZ-Konzept wird auf der Homepage der DSTY veröffentlicht.	August 2016
	2. Erprobende Umsetzung des vorhandenen Konzepts für die Deutschförderung vom Kindergarten bis zu den Sekundarstufen;	DaZ-Unterricht für den Kindergarten und die Klassen 1-9 finden statt. Sie sind fest in den Stundenplan integriert.	Zwei Lehrkräfte werden im SJ 16/17 zu einer REFO entsendet und bieten im laufenden Schuljahr noch eine SCHILF an.	REFO im Mai 2017; SCHILF am 13.06. 2017
	3. Weitere Fortbildung von Lehrkräften für die konzeptionelle Weiterentwicklung und Schulung des Kollegiums;	Lehrkräfte haben REFOs besucht und führen SCHILFs durch, die letzte am 13.06. 2017 mit 20 TN	Die genannten Lehrkräfte sind mit der Abfassung des überarbeiteten Konzepts und der Durchführungsbestimmungen beauftragt und nutzen dafür Inputs der REFO.	SJ 2017/18
	4. Evaluation und Überarbeitung des Konzepts durch fortgebildete Lehrkräfte;	O.g. Lehrkräfte haben ein überarbeitetes, erweitertes und auf die Bedürfnisse der DSTY angepasstes Deutschförderkonzept vorgelegt. Evaluationsergebnisse liegen vor und werden für die Überarbeitung genutzt.	s.o.	SJ 2017/18

	5. Erstellung von Durchführungsbestimmungen und Handreichungen für den DaZ-Unterricht, der allen Schülern der Kl. 1-10 mit entsprechendem Bedarf angeboten wird.	Durchführungsbestimmungen wurden erstellt und kommen im Unterricht zur Anwendung.		seit SJ 2015/16 fortlaufend
		Anwendung der erworbenen Kompetenzen im Unterricht.	Es finden regelmäßig SCHILFs statt: Schulung des Kollegiums durch Mitglieder der Forschungsgruppe und DaZ-Fachlehrkräfte;	seit Juni 2017
		Verbesserung von Schülerergebnissen im Bereich DaZ	Kollegiale, fokussierte Unterrichtshospitationen (siehe 2.)	ab SJ 2017/18
			Befragung (IQES) von Schülern, Lehrern und Eltern	ab SJ 2016/17 fortlaufend: Schüler und Kollegium jedes Jahr, Eltern alle zwei Jahre
Unterrichts-entwicklung des Deutsch- und Fachunterrichts	1. Weiterführung der Schreibkurse in Kl. 8-12;	Schreibkurse finden regelmäßig in allen genannten Jahrgangsstufen statt.	Im laufenden Schuljahr konnten nur in der Oberstufe Schreibkurse angeboten werden, weil die Kapazitäten nicht ausreichen, um wie geplant zu verfahren. Der Vorstand bewilligt ausreichende Ressourcen (Personal).	Klassen 08-12: ab SJ 2017/18 fortlaufend

	2. Erforschung von lernertypischen Fehlern im japanischen Sprachraum durch eine Forschungsgruppe DFU in Zusammenarbeit mit der Keio-Universität;	Die Forschungsgruppe ist etabliert, trifft sich regelmäßig und legt regelmäßig ihre Ergebnisse vor.	Die Schule stellt die benötigten Ressourcen zur Verfügung (Daten in Form von Schülerarbeiten, die von der Gruppe analysiert werden.) Mit Einverständnis der betroffenen Familien verfassten die Schüler der Klassen 6 im SJ 2016/17 Sprachlernbiographien, die von der Gruppe mit Hilfe einer speziellen Software auf typische Strukturen und Fehler analysiert werden mit dem Ziel, den Fachlehrern Erkenntnisse und Handreichungen zur Sprachförderung im Fachunterricht zur Verfügung zu stellen.	ab SJ 2017/18
	3. Implementierung des DaZ-DFU-Konzepts durch Kompetenzerwerb der Lehrkräfte: Es finden regelmäßig SCHILFS statt, die von den Mitgliedern der Forschungsgruppe DaZ-DFU durchgeführt werden.	Die Ergebnisse der Forschungsgruppe werden für die Weiterentwicklung des Konzepts genutzt.	Die Schulleitung richtet die Funktionsstelle eines DFU-Koordinators ein und sorgt für die Durchführung von kollegialen Hospitationen: Kollegiale Unterrichtshospitationen mit Schwerpunkt DFU als Beobachtungsschwerpunkt werden fest etabliert.	
	Schaffung von Akzeptanz für das Konzept,	Kollegiale Unterrichtshospitationen finden regelmäßig statt.		
	4. Evaluation der Wirksamkeit/Umsetzung			Geplant SJ 2020/21
	5. Weiterentwicklung bzw. Überarbeitung			Geplant SJ 2020/21

2. Entwicklungsschwerpunkt: Weiterentwicklung des Methodencurriculums

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
Systematische Weiterentwicklung des Methodencurriculums	1. Sichtbarmachung und Weiterentwicklung des Methodencurriculums; Anpassung im Hinblick auf die Internationale Abiturprüfungsordnung	Das überarbeitete Methodencurriculum ist veröffentlicht.	Einsetzung einer Methoden-AG unter Beteiligung der Fachschaften; Beschluss der neuen Methodenblätter in der Gymnasialkonferenz; Überarbeitung der Methodenkontrollblätter in den Klassenbüchern; Anpassung an neue Lehrwerke und Erfordernisse der neuen Prüfungsordnung (Präsentationsprüfung);	Vorlage der Kontrollblätter bei Gymnasialkonferenz zu Beginn des SJ 2017/18; Einsatz ab SJ 17/18
		Es gibt an die genannten Erfordernisse angepasste und übersichtliche Methodenkontrollblätter für die Klassenbücher der Klassen 5-10.	Erstellung übersichtlicherer Kontrollbögen für die Klassenbücher;	
	2. Erprobende Umsetzung des weiterentwickelten Methodencurriculums	Eine Evaluation hat stattgefunden. Notwendige Anpassungen wurden beschlossen.	Evaluation durch die AG Methoden (Umfrage); Vorlage der überarbeiteten Fassung bei der Gymnasialkonferenz; Beschluss	Ende SJ 2017/18
3. Implementierung des Methodenkonzepts der Sekundarstufen im Gesamtschulcurriculum;	Das Methodencurriculum wird im Unterricht umgesetzt	Veröffentlichung des weiterentwickelten Methodencurriculums auf der HP der DSTY.	Ende des SJ 2017/18	

**3. Entwicklungsschwerpunkt:
Entwicklung und Implementierung eines Konzepts für fächerverbindenden Unterricht für die Sekundarstufe I**

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Ziele
Entwicklung und Implementierung eines Konzepts für fächerverbindenden Unterricht für die Sekundarstufe I	1. Vorlage eines Konzepts und Handreichungen auf der Basis der derzeitigen Praxis für das Kollegium der Sekundarstufe I auf der Basis der Evaluation	Die bisherige Praxis wurde evaluiert und das Ergebnis der Gymnasialkonferenz vorgetragen. Ein Konzept liegt der Gymnasialkonferenz zur Beschlussfassung vor. Das Konzept ist beschlossen.	Diskussion und Beschlussfassung anlässlich der Gymnasialkonferenzen. Evaluation der bisherigen Praxis	Entwicklung und Implementierung eines Konzepts für fächerverbindenden Unterricht für die Sekundarstufe I
	2. Verstetigung und Weiterentwicklung, Optimierung des Kommunikationsflusses im Sinne des Übergabe-Managements und der Kooperation im Kollegium	Stufenkonferenzen finden wie bisher zu Beginn eines jeden Schuljahres statt und bieten besonders neuen Kollegen Orientierung (Übergabe-Management)	Veranstaltung von Stufenkonferenzen	Fortlaufend seit SJ 2014/15
	3. Veröffentlichung des Konzepts auf der HP der DSTY	Das Konzept ist auf der HP veröffentlicht.	Veröffentlichung auf der HP	Geplant: SJ 2018/19

4. Entwicklungsschwerpunkt: Weiterentwicklung des Schulprogramms

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
Das Schulprogramm ist stets aktuell und der Schulgemeinschaft zugänglich. Es ist der Schulgemeinschaft bekannt und wird gelebt.	1. Aktualisierung der Matrix und der Anhänge	Eine aktualisierte Matrix wird von der Gesamtkonferenz gebilligt.	Die Steuergruppe aktualisiert die Schulentwicklungsmatrix.	Anfang des SJ 2017/18
	2. Laufende Aktualisierung auf der HP der DSTY	Die aktuelle Fassung ist auf der HP abzurufen.	Die betreffende Website wird regelmäßig gepflegt.	Ab Anfang SJ 2017/18
	3. Förderung der Bekanntheit und der Akzeptanz des Programms in der Schulgemeinschaft		Anlässlich der Montagmorgenaufgabe thematisieren Schulleitung und Klassen Werte und Leitbild der DSTY. Weitere Möglichkeiten werden erkundet (Elternabende, Konferenzen etc.)	Ab Anfang SJ 2017/18

5. Entwicklungsschwerpunkt: Evaluationen

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
1. Konzepterstellung für Evaluationen	1. Vorlage des fertigen Konzepts bei der Gesamtkonferenz	Die Gesamtkonferenz beschließt das vorliegende Konzept	Die Arbeitsgruppe Evaluation hat der Steuergruppe ein Konzept vorgestellt. Sie legt der Gesamtkonferenz das Konzept vor.	Anfang SJ 2017/18
2. Erstellung standardisierter Fragebögen für Schüler – Lehrer-, Lehrer – Schulleitungs- und Eltern – Schule-Befragungen	1. Erstellung der einzelnen Fragebögen (IQES); Evaluation der Fragebögen; Anpassung und Überarbeitung der Fragebögen	Fragebögen liegen vor, die in den nächsten Jahren unverändert eingesetzt werden können.	Erstellung der Fragebögen durch die AG Evaluationen; Beschluss im Vorstand und der Gesamtkonferenz	abgeschlossen Anfang SJ 2017/18
3. Durchführung und Evaluation eines ersten Zyklus	1. Durchführung 2. Auswertung 3. Veröffentlichung der Ergebnisse	Ein Befragungszyklus wurde erfolgreich durchgeführt.	Vorstand und Gesamtkonferenz billigen die Fragebögen und nehmen die Ergebnisse entgegen. Die Ergebnisse werden in den DSTY-Nachrichten publiziert.	abgeschlossen fortlaufend seit SJ 2016/17
4. Identifizierung weiteren Entwicklungsbedarf an der DSTY		Es haben sich neue Entwicklungsbereiche herausgestellt, die Eingang in die Schulentwicklungsplanung gefunden haben.	Aufnahme der neuen Ziele in die Schulentwicklungsplanung	seit SJ 2016/17 fortlaufend

6. Entwicklungsschwerpunkt: Übergabemanagement

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
1. Entwicklung eines institutionalisierten Übergabemanagements	1. Sammlung der bereits etablierten Maßnahmen (z.B. Einführungstage, Fachschaftssitzungen etc.)	Eine übersichtliche Zusammenstellung aller Maßnahmen liegt in Schriftform vor.	Eine AG wird gegründet. Sie dokumentiert und evaluiert den Ist-Zustand. Sie definiert den Soll-Zustand und legt der Gesamtkonferenz ein Konzept vor. Die Gesamtkonferenz diskutiert das Konzept. Das Konzept wird verabschiedet.	Geplant SJ 2017/18
	2. Identifikation von Entwicklungsbedarf	Eine schriftliche Übersicht über Mängel und Entwicklungsbedarfe liegt vor.		
2. Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes	1. Erhebung des Ist-Zustandes	Der unter ‚Maßnahmen‘ genannte Fragebogen wurde erstellt.	Die AG entwickelt basierend auf dem Dokument ‚Kommunikationsanalyse an Schulen‘ von Zachmann/Kaiser einen an die DSTY angepassten Fragebogen.	Geplant SJ 2018/19
	2. Evaluation	Eine Evaluation und die Identifikation etwaiger Schwachstellen hat stattgefunden.	Die AG dokumentiert den erhobenen Entwicklungsbedarf.	
	3. Erstellung eines Konzeptes	Ein Konzept wurde erstellt.	Die AG erstellt ein Konzept und legt es der Gesamtkonferenz vor. Die Gesamtkonferenz verabschiedet das Konzept.	Geplant Ende SJ 2018/19

7. Entwicklungsschwerpunkt: Binnendifferenzierung

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
Entwicklung und Implementierung eines Konzepts für Binnendifferenzierung in der Sekundarstufe I	1. Erhebung des Ist-Zustandes und Identifikation von Entwicklungsbedarf zur Steigerung der Unterrichtsqualität	Ein Konzept und Handreichungen liegen vor.	Ein Pädagogischer Tag zum Thema Binnendifferenzierung wird abgehalten.	18.09.2017
	2. Vorlage eines Konzepts und Vorlage von Handreichungen		Die Fachbereiche erarbeiten mit Unterstützung der Förderabteilung und der AG Inklusion Material für den binnendifferenzierenden Unterricht.	SJ 17/18 -
			Die AG Inklusion erarbeitet begleitend ein Konzept und Handreichungen.	SJ 17/18
			Das Konzept wird auf der Gymnasialkonferenz vorgestellt.	Ende SJ 17/18
			Das Konzept wird durch die Gymnasialkonferenz verabschiedet.	Anfang SJ 18/19
3. Verstetigung und Weiterentwicklung	Das Kollegium setzt das Konzept konsequent um. Im Unterrichtsalltag ist in jedem Fachunterricht Binnendifferenzierung zu beobachten.	Veranstaltung von SCHILFs zum Thema Binnendifferenzierung werden regelmäßig angeboten. Kollegiale Unterrichtshospitationen mit dem Beobachtungsschwerpunkt Binnendifferenzierung werden durchgeführt.	SJ 19/20 ff.	
4. Veröffentlichung des Konzepts auf der HP		Das Konzept wird auf der HP der DSTY veröffentlicht.	Anfang SJ 18/19	

8. Entwicklungsschwerpunkt: Medienkonzept

Ziele	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen der Schule zur Zielerreichung	Zeitplanung
Ein Medienkonzept liegt vor.	1. Evaluation des vorhandenen Medienkonzepts von 2010.	Das Konzept wurde evaluiert.	Eine AG wird gegründet, die das Medienkonzept evaluiert und Entwicklungsbedarf feststellt.	
	2. Neufassung	Eine Neufassung liegt vor.	Die AG erarbeitet eine Neufassung. Diese wird der Gesamtkonferenz vorgelegt und verabschiedet.	